

## Jahresbericht 2013

### I. Einleitung

«Die Existenz des Vereines «Skeptiker Schweiz – Verein für kritisches Denken» ist zu bedauern.».

Mit diesen Worten begann der Jahresbericht 2012. An den Umständen, welche zu dieser Feststellung führten, hat sich in der Zwischenzeit wenig getan. Nach wie vor leben wir zwar in einer Gesellschaft, in welcher die Früchte von Wissenschaft und kritischem Denken omnipräsent sind. Gleichzeitig aber blühen auch esoterische, pseudo- und antiwissenschaftliche Lehren und Ideologien.

Wir machen uns keine Illusionen: Auch im nächsten Jahr werden wir nicht verkünden können, dass irrationale Überzeugungen im Schwinden begriffen seien und an ihrer Stelle ein wissenschaftliches Weltbild Fuss fassen. Das soll aber nicht bedeuten, dass unsere Bemühungen umsonst sind.

Was wir im Laufe des vergangenen Jahres gelernt haben, ist, dass die Idee des rationalen Skeptizismus durchaus auf Anklang stösst, so wir es schaffen, Menschen zu erreichen. Dann nämlich können wir unsere Kernbotschaft kommunizieren:

Wissenschaft und kritisches Denken sind nicht ein Dogma, das bestimmt, was wahr sein darf und was nicht. Wissenschaft und kritisches Denken sind lediglich die Werkzeuge, mit denen wir am zuverlässigsten in Erfahrung bringen können, was eher zutrifft und was eher nicht.

Diese einfache Idee weckt auch bei Menschen, welche zunächst nicht viel mit Wissenschaft anzufangen wissen, Neugier. Eine solche Neugier, sind wir überzeugt, schlummert in den meisten von uns, und im kommenden Vereinsjahr werden wir uns weiterhin und verstärkt darum bemühen, dieser Neugier bei möglichst vielen Menschen zu ihrer Entfaltung zu verhelfen.

### II. Aktivitäten des Vorstandes

Die Mitglieder des Vorstandes haben sich auch dieses Jahr in monatlich stattfindenden Sitzungen getroffen. Die Vorstandssitzungen waren das ganze Jahr über offen für alle Vereinsmitglieder.

Nebst dieser regelmässigen Sitzungen hat der Vorstand bzw. Teile davon die weiter unten beschriebenen Veranstaltungen (mit-)organisiert, sowie grosse Teile der Online-Inhalte erstellt.

### III. Aktivitäten des wissenschaftlichen Beirates

Der wissenschaftliche Beirat wurde im vergangenen Jahr nur punktuell und nicht als Kollektiv aktiv (in einer Podcast-Folge, bei einem Vortrag, sowie bei diversen kleineren beratenden Tätigkeiten).

### IV. Entwicklung der Mitgliederzahlen

Die Anzahl der Mitglieder ist im vergangenen Jahr nur wenig gewachsen. Insgesamt sind 44 Personen dem Verein beigetreten. Das macht knapp ein Viertel der insgesamt 186 Mitglieder aus.

Dieser schwache Wachstum hat einen einfachen Grund: Wir haben uns um die Mitglieder-Akquise kaum gekümmert. Massnahmen zur Mitgliedergewinnung gab es nur vereinzelt, etwa als mündlichen Hinweis vor dem Beginn von Veranstaltungen.

### V. Aktivitäten

Im vergangenen Vereinsjahr haben wir ein breites Repertoire an Veranstaltungen und Aktivitäten durchgeführt.

#### A. Vorträge

Bei den Vorträgen haben sowohl Personen aus dem Verein als auch «externe» Gäste ihre Expertise zum Besten gegeben. Die Vorträge von Personen aus dem Verein waren folgende:

- In seinem Vortrag «**Herausforderung Komplementärmedizin**» vom Mai 2013 hat der (evidenzbasiert arbeitende) Pflanzenheilkundler Martin Koradi, der auch Vereinsmitglied ist, über die Probleme der Komplementärmedizin aus wissenschaftlicher wie aus philosophisch-weltanschaulicher Perspektive referiert.
- Im Juni 2013 hat Brunello Wüthrich, Mitglied des wissenschaftlichen Beirates, mit dem Vortrag «**Allergie-Patienten im Spannungsfeld von Schul- und Alternativmedizin**» einen Blick in die bisweilen lebensgefährliche Welt der Pseudo-Allergitherapien gewährt.

Die Vorträge externer Gäste waren folgende:

- Im Oktober 2013 hat der Sinologe und Medizinhistoriker Paul Ulrich Unschuld mit dem Vortrag «**Die Grenzen von Skepsis und Vertrauen**» aufgezeigt, dass die tatsächliche Geschichte der chinesischen Medizin

nur wenig mit dem, was wir heute als «traditionelle chinesische Medizin» bezeichnen, gemein hat.

- Ebenfalls im Oktober 2013 hat der Mediziner Hanjo Lehmann das Thema der chinesischen Medizin vertieft. Im Vortrag «**Akupunktur. In China verboten und im Westen neu erfunden**» hat er aufgezeigt, dass die heutige Akupunktur eine recht moderne - und teilweise westliche - Erfindung ist.
- Im Februar 2014 hat der Philosoph Detlef Staude mit dem Vortrag «**Freiheit, Skepsis, Lebensmut**» erörtert, inwiefern uns ein skeptisches Weltbild zu mehr Freiheit verhilft - und, ob wir aus einem solchen aufgeklärten Weltbild Lebensmut und -freude schöpfen können.

Die «externen» Referenten haben für ihren Aufwand jeweils ein Honorar erhalten.

## B. Filmvorführungen

Nebst den Vorträgen haben wir im vergangenen Vereinsjahr einige Filme (mit-)aufgeführt:

- Im August 2013 haben wir den Dokumentarfilm «**First Life**» des Briten David Attenborough aufgeführt, welcher die Entwicklung des Lebens auf der Erde nacherzählt.
- Im November 2013 haben wir gemeinsam mit Bruno Stanek, dem bekannten Schweizer Moderator der Mondlandungen, den Dokumentarfilm «**Flugjahre zum Mond**» aufgeführt. In diesem Film rekapituliert Bruno Stanek die bisherigen und blickt auf mögliche zukünftige Mondmissionen.
- Im Dezember 2013 hat die Zürcher Sektion der Freidenkervereinigung den Dokumentarfilm «**The Unbelievers**» mit Beteiligung von Skeptiker Schweiz aufgeführt. Der Film ist ein Portrait der Wissenschaftskommunikatoren Richard Dawkins und Lawrence Krauss.

## C. Skeptics in the Pub

Über das Jahr verstreut fanden die «Skeptics in the Pub» genannten Stammtische statt, und zwar in Basel, Bern, Fribourg, Zug, Zürich. Die Stammtisch-Treffen wurden bisher ohne Rahmenprogramm und nur als ungezwungener Austausch durchgeführt.

#### **D. Camp Quest**

Im August 2013 fand die erste Schweizer Ausgabe des «Camp Quest» statt. Das Camp Quest ist ein wissenschaftlich-philosophisches Ferienlager für Kinder und Jugendliche von 9 bis 15 Jahren. Das Camp Quest wurde von der Zürcher Sektion der Freidenkervereinigung initiiert und unter Beteiligung von Skeptiker Schweiz durchgeführt.

#### **E. 10:23-Überdosis**

Am 23. Oktober 2013 haben wir im Rahmen einer kleinen Aktion eine «Überdosis» homöopathischer Mittel zu uns genommen. Ziel dieser Aktion war, auf die aus wissenschaftlicher Sicht problematischen und z.T. klar unhaltbaren Annahmen der homöopathischen Lehre aufmerksam zu machen.

#### **F. Webseite**

Unsere unter [www.skeptiker.ch](http://www.skeptiker.ch) abrufbare Webseite wurde, aus technischer Sicht, Anfang 2013 grundlegend geändert (wir sind vom CMS Joomla auf das CMS von Wordpress umgestiegen).

Auf inhaltlicher Ebene haben wir knapp 67 Beiträge veröffentlicht, zu einer breiten Palette von Themen. Die meisten dieser Beiträge haben eher periodischen Charakter: Sie sind Reaktionen und Reflexionen zu mehr oder minder aktuellen Themen.

#### **G. Podcast**

Der Podcast «SkeptisCH - Der kritische Schweizer Podcast» ist ein Teil unserer Online-Kommunikation. Zum Zeitpunkt des Verfassens dieses Jahresberichtes wurden 33 Folgen veröffentlicht, 11 davon im vergangenen Vereinsjahr.

Der Podcast spielte bei einem stürmischeren Kapitel des Vereinsjahres eine wichtige Rolle. Eine der Podcast-Folgen war ein Erlebnisbericht eines Auftritts von Pascal Voggenhuber, einem «Medium». Als Reaktion auf unsere Kritik hatte uns Pascal Voggenhuber über seinen Anwalt zu dessen Löschung aufgefordert, unter Androhung einer Anklage. Gelöscht haben wir die betroffene Podcast-Folge nicht, und die Drohung einer Anklage wurde nicht wahr gemacht. Auf unser Angebot, seine Fähigkeiten unter kontrollierten Bedingungen zu prüfen, ist Pascal Voggenhuber nicht eingegangen.

## H. Gemeinnützigkeit

Im August 2013 wurden wir vom kantonalen Steueramt in Zürich als gemeinnützige Organisation anerkannt. Diese formelle Untermauerung unserer gemeinnützigen Ausrichtung bedeutet, dass wir als Verein steuerbefreit sind und, dass Zuwendungen an uns von den Steuern abgezogen werden können.

## I. ECSO

Im August 2013 wurden wir Mitglied des «European Council of Skeptical Organisations», einer Dachorganisation europäischer skeptischer Organisationen. Der ECSO organisiert alle zwei Jahre den «European Skeptics Congress».

## J. AllTrials

Im Januar 2014 hat Skeptiker Schweiz als erste Organisation der Schweiz ihre Unterstützung für die Kampagne «AllTrials» ausgesprochen. Das Ziel der AllTrials-Kampagne ist, alle Ergebnisse klinischer Studien öffentlich zu machen. Gegenwärtig herrscht in diesem Bereich ein beträchtlicher «Publication Bias»: Ergebnisse klinischer Forschung werden nur selektiv veröffentlicht, was das Bild bezüglich der Wirksamkeit oder Unwirksamkeit von Medikamenten erheblich verzerrt.

## VI. Ausblick

Das vergangene Vereinsjahr war ein bewegtes, und im kommenden Jahr gilt es, das im vergangenen Jahr Gelernte gewinnbringend in laufende bzw. anzustossende Projekte einzubringen. Auf organisatorischer Ebene bedeutet das eine funktionale Ausdifferenzierung von Rollen und Abläufen innerhalb des Vereines. Auf inhaltlicher Ebene wollen wir unsere Kernbotschaften in Form von ereignisunabhängigen Grundlagentexten formulieren, sowie weiterhin Veranstaltungen und andere Projekte zu wissenschaftlichen Themen realisieren.

Der Präsident



Marko Kovic

März 2014